

## Anlage zur Niederschrift der Sitzung des Integrationsrates am 04.05.2010

Herr Dr. Elster hatte in seinem zu TOP 4.3 Ergebnisse des Forschungsprojektes ‚Rechtsextremismus im Türkischen Milieu, Teil I: Rahmenbedingungen des Rechtsradikalismus‘ die Verwaltung gebeten, entsprechende Informationen zu den ‚Grauen Wölfen‘ im

- **Verfassungsschutzbericht des Bundes,**
  - **Verfassungsschutzbericht des Landes NRW** und beim
  - **Kölner Staatschutz**
- zu recherchieren:

Der jüngste **Verfassungsschutzbericht des Bundes** bezieht sich auf 2008 – hier ist nicht explizit von ‚Grauen Wölfen‘ die Rede – lediglich zur „Föderation der türkisch demokratischen Idealistenvereine in Deutschland e.V.“ (ADÜTDF) wird die Mitgliedszahl 7000 in 2008 und 7500 in 2007 mitgeteilt.

### Auszug aus dem **Verfassungsschutzbericht des Landes NRW 2009**

#### „5.1 Türkische Organisationen

##### 5.1.1 Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland e.V.62

Leitung Sentürk Dogruyol,

in 2009 Mitglieder im Bund ca. 7000, Mitglieder in NRW ca. 2000

in 2008 Mitglieder im Bund ca. 7000, Mitglieder in NRW ca. 2000

Publikation ‘Türk Federasyon Bülteni’ (‘Bulletin der Türkischen Föderation’) / Internet türkischsprachige Homepage

#### Hintergrund

Die unter der Bezeichnung ‘Föderation der Demokratischen Türkischen Idealistenvereine in Deutschland e.V.’\* (‘Almanya Demokratik Ülkücü Türk Dernekleri Federasyonu’) bekannte ADÜTDF\* ist die anhängerstärkste Gruppierung innerhalb der ‘Ülkücü-Bewegung’, die auch unter der Bezeichnung „**Graue Wölfe**“ bekannt ist. Die Bewegung basiert auf einem übersteigerten Nationalbewusstsein, das die türkische Nation sowohl politisch-territorial als auch ethnisch-kulturell als höchsten Wert ansieht. Neben dem Türkentum, das an erster Stelle steht, kommt dem Islam als einer die türkische Identität ergänzenden Komponente besondere Bedeutung zu. Die sogenannte türkisch-islamische Synthese wird von den Anhängern in der Aussage zusammengefasst: „Islam ist unsere Seele, Türkentum ist unser Leib“, was das stark religiös gefärbte Nationalismusverständnis zum Ausdruck bringt. Ein weiteres Element der Ideologie ist der Panturkismus. Die politischen Ziel- oder Wunschvorstellungen orientieren sich deshalb zum einen am Osmanischen Reich mit seinem türkisch-islamischen Charakter, zum anderen gehen sie in Richtung Panturkismus, also einer Vereinigung aller Türken (turksprachigen Völker) unter der Führung einer großen und mächtigen Türkei.

Die Demokratie gefährdende Ülkücü-Ideologie lebt im Wesentlichen von Feindbildern, zu denen in unterschiedlichen Kombinationen variable Verschwörungstheorien entwickelt werden. Zu den ideologischen Feinden gehören vor allem Kurden, Amerikaner, Juden und Armenier, aber auch Angehörige gesellschaftlicher Minderheiten, zum Beispiel Homosexuelle.

Der sogenannte Ülkücü-Eid, der auf zahlreichen einschlägigen Web-Seiten nachzulesen ist, macht die Kernaussage der Ideologie deutlich:

*„Ich schwöre bei Allah, dem Koran, dem Vaterland, bei meiner Flagge  
Meine Märtyrer, meine Frontkämpfer sollen sicher sein*

*Wir, die idealistische türkische Jugend, werden unseren Kampf gegen Kommunismus, Kapitalismus, Faschismus und jegliche Art von Imperialismus fortführen  
Unser Kampf geht bis zum letzten Mann, bis zum letzten Atemzug,  
bis zum letzten Tropfen Blut*

*Unser Kampf geht weiter, bis die nationalistische Türkei, bis das Reich Turan erreicht ist  
Wir, die idealistische türkische Jugend, werden niemals aufgeben, nicht wanken, wir  
werden siegen, siegen, siegen*

*Möge Allah die Türken schützen und sie erhöhen“*

#### Anhaltspunkte für den Verdacht extremistischer Bestrebungen

Durch ihr teilweise extrem nationalistisches Gedankengut verfolgt die ADÜTDF\* Bestrebungen, die sich gegen den Gedanken der Völkerverständigung (Art. 9 Absatz 2 Grundgesetz - GG) oder das friedliche Zusammenleben der Völker (Artikel 26 Abs. 1 des GG) richten und erfüllt damit die Voraussetzungen zur Beobachtung durch die Verfassungsschutzbehörden gemäß § 3 Absatz 1 Nr. 4 VSG NRW.

#### Struktur

Die ADÜTDF\*, die 1978 in Frankfurt/Main als 'Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Europa e.V.' gegründet wurde, hat sich 2007 in 'Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland e.V.' umbenannt. Zudem wurde eine 'Türkische Konföderation in Europa' (ATK) als europäische Dachorganisation gegründet. Ihr gehören die nationalen Vereinigungen aus Deutschland und aus weiteren europäischen Staaten an. Die ADÜTDF\* ist die deutsche Vertretung der in der Türkei ansässigen 'Partei der Nationalistischen Bewegung' ('Milliyetçi Hareket Partisi' – MHP). 1969 von Alparslan Türkeş gegründet, wird sie seit dessen Tod 1997 von Devlet Bahçeli geführt. Die MHP, die von 1999 bis 2002 an der türkischen Regierung beteiligt war, konnte bei den Parlamentswahlen am 22. Juli 2007 ihren Stimmenanteil von zuvor 8,3 auf 14,3% fast verdoppeln.

In Deutschland werden etwa 150 Vereine mit rund 7.000 Mitgliedern der ADÜTDF\* zugerechnet. Rund 70 Vereine befinden sich in Nordrhein-Westfalen.

#### Finanzierung

Die ADÜTDF\* finanziert sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und den Verkauf von Publikationen.

#### Veranstaltungen

Am 30. Mai 2009 fand der 26. Kongress der ADÜTDF\* in der Grugahalle in Essen mit rund 7.000 Teilnehmern (25. Kongress im Jahre 2007 in Oberhausen: 8.000 Teilnehmer) statt. Als Gäste nahmen an der Veranstaltung auch Vertreter der im türkischen Parlament vertretenen MHP und deren Vorsitzender, Detlev Bahçeli, teil. Darüber hinaus wurden 2009 in Nordrhein-Westfalen noch mehrere Saalveranstaltungen mit bis zu 3.000 Teilnehmern durchgeführt.

#### Internetaktivitäten jugendlicher Ülkücü-Anhänger

Das Internet hat für die Darstellung des türkisch-nationalistischen Gedankengutes insbesondere bei den jugendlichen Anhängern der 'Ülkücü-Bewegung' erkennbar an Bedeutung gewonnen. In zahlreichen, offen zugänglichen Videoportalen, aber auch in einem Netzwerk türkisch-nationalistischer Webseiten präsentieren Jugendliche ihre extremistischen Forderungen und Positionen. Die hier bekannten Videos sind überwiegend in türkischer Sprache aufgezeichnet. Sie enthalten extrem kurden-, homosexuellen-, jüden-, armenier- und USA-feindliche Aussagen sowie obszöne und beschimpfende Darstellungen. Sie hetzen gegen das friedliche Zusammenleben der verschiedenen ethnischen und religiösen Gruppierungen und fördern damit auch in der Bundesrepublik Deutschland das Entstehen von Parallelgesellschaften mit dem entsprechenden Konfliktpotenzial. Bis auf ganz wenige Ausnahmen haben gewalttätige Auseinandersetzungen, die hierauf zurück zu führen sind – zumindest in Deutschland – nicht stattgefunden.

#### Gewaltbereitschaft

Die ADÜTDF\* stellt sich als gesetznestreu dar, und ihre offiziellen Vertreter haben bereits vor

einigen Jahren Gewalt als Mittel zur Durchsetzung ihrer ideologischen Überzeugungen abgelehnt. Im Zusammenhang mit den türkisch-kurdischen Auseinandersetzungen im Grenzgebiet des Nord-Irak kam es auch in Nordrhein-Westfalen im Oktober/November 2007 zu zahlreichen pro-türkischen Demonstrationen, die zwar nicht von der ADÜTDF\* angemeldet wurden, bei denen aber vereinzelt, insbesondere von jugendlichen Teilnehmern der Veranstaltungen, durch das mit der Hand gezeigte Wolfssymbol auf die Bewegung aufmerksam gemacht wurde. In der Zeit des verstärkten Demonstrationenaufkommens kam es auch in Nordrhein-Westfalen zu vereinzelt gewalttätigen Übergriffen national gesinnter türkischer Jugendlicher auf kurdische Einrichtungen. Ähnliche Zusammenstöße waren 2008 und 2009 nicht zu verzeichnen.

#### Bewertung

Aufgrund der Vielfalt und auch der Vielzahl der hier bekannten Internetauftritte liegt die Vermutung nahe, dass die Ülkücü-Bewegung mit ihren Positionen und Forderungen das Entstehen einer extremistischen, isolierten Jugendbewegung in Deutschland fördert. Insbesondere unter den oft schon in Deutschland geborenen türkischstämmigen Jugendlichen der zweiten und dritten Migrantengeneration, gibt das Erstarken eines übersteigerten türkischen Nationalbewusstseins Anlass zur Sorge, da dies die Integration der Jugendlichen in die Lebens- und Gesellschaftsverhältnisse in Deutschland behindert. Ob die Beeinflussung der Jugendlichen allein durch das Internet oder auch in den Vereinen bzw. durch Mitschüler erfolgt, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Vorfälle an Kölner Schulen im März 2006 haben jedoch deutlich gezeigt, dass der Einfluss von Mitschülern nicht zu unterschätzen ist.“

Der **Kölner Staatsschutz** hat keine öffentliche Publikationen zum Thema ‚Graue Wölfe‘ etc. Auf entsprechende schriftliche Nachfrage, werden die dortigen Erkenntnisse mitgeteilt.